

„Herr, ich suche Zuflucht bei dir.
Sei mir ein schützender Fels, eine
feste Burg, die mich rettet.“
(Psalm 31, 2-3)

**JACOB-ELLROD-SCHULE**
Evang. Ganztagsrealschule Gefrees



Petra Anstötz-Eller

(Schulleiterin)

Christina Hollweg

(Stellvertretende Schulleiterin)

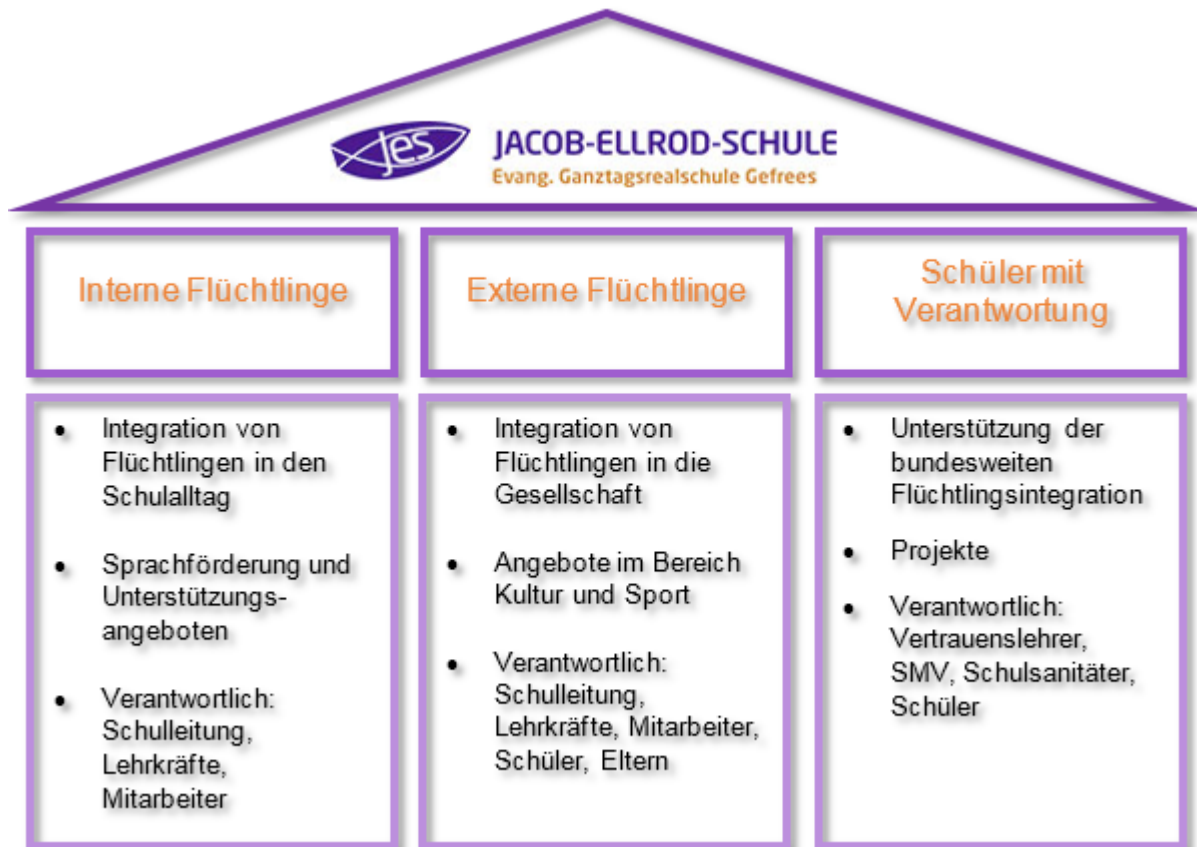
Christina Eckstein

(Praktikantin)

Gefrees, 26.02.2016

Leitidee

Für Flüchtlingskinder in Bayern¹ besteht ab drei Monaten nach ihrem Zuzug die Schulpflicht², jedoch sind noch nicht alle mit geeigneten Bildungseinrichtungen versorgt. Um einen Beitrag zur derzeit geforderten Erhöhung der Bildungsmöglichkeiten im Ganztagsbereich³ zu leisten, entwickelt die **JACOB-ELLROD-SCHULE** ein Integrationskonzept. Bei unserer Betrachtung gehen wir von etwa 10 Kindern bei einer Gesamtschülerzahl von rund 390 Lernenden zum Schuljahresbeginn 2017 aus.



¹ Vgl. Weiser, B. (2013): Recht auf Bildung für Flüchtlinge. Druckladen GmbH. Bonn. S. 10 f.

² Vgl. BAYERN RECHT online (2014): Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000. <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayEUG>. Stand: 09.02.2016. S 34

³ Vgl. Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus (2016): Start ins Schuljahr 2015/1016. Bayern engagiert sich für die Bildung von jungen Flüchtlingen. <http://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/3756/bayern-engagiert-sich-fuer-die-bildung-von-jungen-fluechtligen.html>. Stand: 09.02.2016.

Kurzkonzept

1. Situation

Zahlen und Fakten

<i>Lehrkräfte</i>	Insgesamt	28
	Förderlehrer	1
	Schulpsychologe	1
	Sozialpädagoge	1
	Deutschlehrer	6
<i>Schüler</i>	Insgesamt	393
	Schüler mit Migrationshintergrund	10
<i>Religionszugehörigkeit</i>	Evangelisch	315
	Römisch-katholisch	55
	Muslimisch	5
	Sonstige	18
<i>Klassen</i>		15
<i>Zweige</i>	Mathematik (I), Wirtschaft (II), Sozialwesen (III b)	
<i>Schulgeld</i>	Pro Person und Jahr	1309, 00 €

2. Ziele



3. Strategie

Wir möchten die zu integrierenden Schüler von Beginn an in Regelklassen unterrichten. Da diese Kinder bereits über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen, können sie durch flexible Stundenpläne (Umstrukturierung unsererseits) spezifische Unterrichtsstunden in verschiedenen Klassenstufen wahrnehmen. **Erweiterungsstunden** in den Abschlussprüfungsfächern werden zur Progression im Spracherwerb genutzt. Das erste halbe Jahr halten wir für die Einfindungsphase frei. Durch die **Sozial- und Berufspraktika** knüpfen die Kinder erste Kontakte zur Arbeitswelt, ihre praktischen Fähigkeiten rücken mehr in den Fokus. Zudem ist die **JACOB-ELLROD-SCHULE** auch **Partnerschule des Wintersports**, erwiesenermaßen zeigt Sport bei der Integrationsarbeit immer wieder seine positive Wirkung. Letztlich ist auch die Gestaltung des **Schulabschlusses** eine Chance: Wir geben Flüchtlingskindern unbürokratisch und schnell die Möglichkeit, bei entsprechender Motivation und adäquaten intellektuellen Fähigkeiten den „untersten Bereich“ des deutschen Bildungssystems erfolgreich zu absolvieren. Die durch den demographischen Wandel bedingte sinkende Schülerzahl stellt einen Vorteil für die Integration von Flüchtlingen dar, da wir so über genügend Aufnahmekapazitäten verfügen. Für Flüchtlingskinder unseres Einzugsgebietes, stellen wir durch unsere Veranstaltungen und Angebote in Kultur und Sport eine Integrationsanlaufstelle dar.

4. Zeitplan

Monat	1	2	3	4	5	6
Phase	Vorbereitungsphase		Umsetzungsphase			Evaluierungsphase
Aufgaben	V1					
		V2				
			U1			
				U2		
					U3	
						E

V1	<p><u>1./2. Woche:</u> Kontaktaufnahme durch Schulleitung, Abschätzen der Eignung durch Realschullehrer, Absprache mit abgebender Schule, Genehmigung durch Schulträger</p> <p><u>3./4. Woche:</u> Absprachen (Kollegium, Eltern), Rahmenbedingungen (Zuweisung in Klasse, individueller Stundenplan etc.), Schulverträge/Arbeitsmaterialien</p>
V2	<p><u>1./2. Woche:</u> Informieren der Beteiligten über Ankunft, Beginn und Ablauf, Antrittsbesuch, Kennenlernen der Bezugspersonen</p> <p><u>3. Woche:</u> Beantragung der Fördermittel, Organisation des Spendenteams, Gestaltung einer zweisprachigen Homepage</p> <p><u>4. Woche:</u> erster Schultag mit Andacht, erster Unterricht, Kennenlernen aller Lehrer und Mitschüler</p>
U1	<p>Eingewöhnungs- und Kennlernphase</p> <p>Sensibilisierungsmaßnahmen (Unterricht, Andacht, Gespräche etc.)</p> <p>Gestaltung/Vorbereitung der Deutsch- und Förderkurse</p> <p>Verwaltung der Spenden und Fördermittel</p> <p>Entwicklung eines Beobachtungsbogens für U3 und E</p> <p>Beobachtung der Eingliederung/Entwicklung</p>
U2	<p>Sportangebote/ Wettkämpfe zur Förderung der Gemeinschaft, der Kompetenzen und des Abbaus von Grenzen</p> <p>Einladung der Flüchtlinge des Einzugsgebietes zu Veranstaltungen</p> <p>Projektanstoß für Schulsanitäter (Unterstützung des BRK)</p>
U3	<p>Deutschkurse und individuelle Förderangebote an Bedarf angleichen, Beobachten der Eingliederung und des Umgangs in der Gemeinschaft</p>
E	<p>Evaluierung der Beobachtungen</p> <p>Feedback</p>